

Haupt Zaphet's herab, drückte seine Hand zum Abschiede, und ließ ihn hinaus. Zaphet ging.

Sechstes Kapitel.

Melchior.

Es war eine dunkle, wolkschwere Nacht. Als Zaphet in's Freie trat, war er zuerst genöthigt, nach seinem Wege zu tasten, denn sehen konnte er nichts. Ein geladenes Pistol in jeder Hand, schritt er dann weiter, und gelangte, seiner Meinung nach, auf die Straße nach C. . . . Aber in der Finsterniß hatte er ein schlimmes Versehen begangen, denn verwirrt durch die vielen Windungen des Weges, kam er aus der rechten Windung, und schlug gerade den entgegengesetzten Weg, nach Mount-Grunis-Castle ein. Als er zwischen den Zäunen und Häusern herauskam, wurde es ein wenig heller, so daß er den Weg erkennen konnte. Nun eilte er hurtig weiter, und mochte etwa fünf Minuten vergangen sein, als er Hufschlag hinter sich vernahm, und zwei Reiter herankommen sah. Er fragte, ob er sich auf dem Wege nach C. . . . befinde.

Die Antwort erfolgte nicht sogleich; er vernahm ein leises Flüstern, und dann erwiederte eine tiefe Bassstimme: „Ganz recht!“

Erseut darüber, daß er den Weg nicht verfehlt